



Geschichte(n) unserer Heimat

*Gau-Heppenheimer Stückelcher
Bürgermeisterwahl mit Streich-
hölzchen
(aus dem Neuen Mainzer Anzeiger
vom 1. Oktober 1946)*

Am 15. September 1946 fand die erste freie Wahl zum Gemeinderat nach dem 2. Weltkrieg statt. In dem 483 Einwohner zählenden Ort Gau-Heppenheim waren die persönlichen Spannungen groß genug, dass zwei Listen aufgestellt waren. Neben einer Parteiliste stand eine „Freie Wählergruppe“ unter Führung des bisherigen Bürgermeisters zur Wahl. Der Wahlkampf wurde mittels Mundpropaganda geführt, an der sich fast jeder Bürger beteiligte. Hoch gingen die Wellen der Erregung und am Wahltag blieb fast niemand der Wahlurne fern. Doch die heiß erwartete Entscheidung blieb aus. Beide Parteien hatten fast die gleiche Stimmenzahl. Mit je 4 Kandidaten zogen sie ins Dorfparlament ein. Die entscheidende Frage war die Person des zukünftigen Bürgermeisters.

Der verheißungsvolle 22. September kam. Die neuen Gemeinderäte erschienen zur feierlichen Amtshandlung in sonntäglichem Staat im Bürgermeisteramt. Doch schnell verlor die Sitzung ihren würdigen Charakter. Heftig platzten die Gemüter aufeinander. Die Politik spielte dabei keine Rolle. Gestritten wurde nur um die Person des Bürgermeisters. Nach drei Stunden harten Kampfes schritten die neuen Ratsherren zur Wahlhandlung. Da wegen der Pattsituation kein Ergebnis zu erzielen war, schritt man zur Abstimmung mit zwei Streichhölzchen. Das kurze Hölzchen sollte als Sieger gelten. Die „Oppositionspartei“ zog es und brach in Jubel aus, da sie damit den neuen Bürgermeister aus ihren Reihen stellen durfte - glaubten sie! Schon wollten sie abrücken um den Sieg zu feiern, als der Altbürgermeister darauf aufmerksam machte, dass noch Formalitäten zu erfüllen waren. Das Protokoll über die Wahlhandlung musste geschrieben werden, der Name des neuen Bürgermeisters fest-

gestellt werden. Doch da kam die bisherige „Regierungspartei“ bei den neuen Siegern schlecht an. Sie waren nicht zum Bleiben zu bewegen, trotz aller Ermahnungen. Im Protokoll an das Landratsamt stand dann, dass Gau-Heppenheim einen neuen Bürgermeister gewählt hat, dessen Name jedoch ein Geheimnis sei.

Während auf den Straßen Marschmusik erschallte und die neuen Herren ihren Sieg feierten, lag am Nachmittag das Protokoll auf dem Landratsamt vor, wo es kopfschüttelnd zur Kenntnis genommen wurde. Noch am gleichen Tag musste ein Beauftragter in den Ort, um eine richtige Wahl durchzuführen. Schnell wurden die Ratsmitglieder zusammengerufen. Weinfroh gestimmt erschienen auch die Sieger des Tages. Als sie den Zweck der neuen Sitzung erfuhren, war es mit ihrer Ruhe vorbei. Der Vertreter des Landrats stand eine Viertelstunde rat- und wortlos dem Redeschwall gegenüber, ehe er zu Wort kommen konnte.

Nachdem er auf die gesetzlichen Bestimmungen aufmerksam gemacht hatte und auf eine Neuwahl bestand, war der Teufel los. Die „Sieger“ verließen unter Protest die Sitzung und feierten weiter. Unterdessen fand im Rathaus die Neuwahl des Bürgermeisters und des Beigeordneten statt, die in Abwesenheit der „gewesenen Sieger“ die einstimmige Wiederwahl des bisherigen Amtsinhabers ergab. Während dessen floss der Wein in Strömen bei den anderen bis in den frühen Morgen.

Am nächsten Tag mussten sie im Büro der Militärregierung erfahren, dass sie das Rennen doch nicht gewonnen hatten.

Die Ernüchterung über diese Mitteilung soll sehr schnell gekommen sein.

Nachsatz:

Zwei Jahre später siegten die jetzigen Wahlverlierer nach einem dramatischen Wahlkampf und stellten dann endlich ihren Bürgermeister, diesmal ohne Streichhölzer!